

THUNER STADTRAT WENN JEDER JEDEM DANKT

Formsache gab mehr zu reden als Kredit

Das Stadtparlament zeigte in seiner gestrigen Sitzung ganz ungewöhnliche Einstimmigkeit. Keine einzige Abstimmung sorgte für eine Gegenstimme oder Enthaltung. Dafür dankte jeder jedem.

Zuerst entstand ja noch der Eindruck, die Junisitzung des Thuner Parlaments könnte doch Zündstoff bergen, trotz der unverdächtigen Traktandenliste. Denn gleich das zweite Traktandum sorgte für eine erste, etwas hitzige Diskussion: Das Geschäft handelte von einer eigentlich rein formellen Angelegenheit – dem Abschreiben hängiger Motionen und Postulate. Das zweite Postulat zur Brücke Schadau/Scherzigen-rechtes Thunerseeufer – eingereicht 2008 und beantwortet 2009 – sollte ordnungsgemäss abgeschlossen werden. Dagegen setzte sich dessen Initiator Jonas Baumann-Fuchs (EVP/FdM) heftig zur Wehr: «Da ist noch immer offen, wie es nun weitergehen soll.»

Die Tatsache, dass Vorstösse gemäss Geschäftsreglement 5 Jahre nach Einreichen automatisch abgeschlossen werden, liess nicht nur Baumann-Fuchs kalt; auch Votanten von SP, SVP und BDP bestanden darauf, hier eine «absolute Ausnahme» zu gewähren, wie es BDP-Sprecher Peter Aegerter formulierte. «Sie können tun, was Sie wollen. Aber wenn wir im Gemeinderat unsere Arbeit machen wollen und sollen, müssen wir uns an das bestehende Gesetz halten», monierte **Stadtpräsident Raphael Lanz**. Das wurde zwar allenthalben bejaht – trotzdem fand Baumann-Fuchs Gehör. Sein Vorstoss von 2008 wurde einstimmig um ein Jahr verlängert.

Unbestrittene Künstlerbörse

Damit hatte es sich auch schon mit emotionalen Voten. Die Sitzung wandelte sich zunehmend zu einer Dankesveranstaltung, in der jeder jedem für sein Votum und seine Arbeit zu danken schien – mal ernst, mal ironisch gemeint. Herzzerfrendend ehrlich nahm sich das spontane Dankeswort der Präsidentin Vereinigung



Sie dürfen weiterhin in Thun tanzen: Kleinkünstler wie Bettina Castano und Murat Coskun an der letzten Schweizer Künstlerbörse.

Markus Hubacher

«Nehmen Sie das bitte im Protokoll auf.»

Thomas Hiltbold
Stadtratspräsident

Künstler(innen)-Theater-Veranstalter(innen) Esther Roth aus. Nachdem sämtliche Fraktionen dem Kreditantrag des Gemeinderats für jährliche Ausgaben von 125 000 Franken an die Schweizer Künstlerbörse bis 2019 zugestimmt hatten, applaudierte Roth: «Wir werden sehr gerne und lange in Thun bleiben.»

Das liess sich Stadtratspräsident Thomas Hiltbold (Grüne) nicht zweimal sagen: «Nehmen Sie das bitte im Protokoll auf.» Denn Gemeinderat Roman Gimmel – bereit, für die neue Vereinbarung «zu kämpfen wie ein Löwe» –, versprach schon vorgängig: «Bei einem Ja kommen wir in vier Jahren mit demselben Antrag. Ob der Kredit dann so günstig sein wird, weiss ich allerdings nicht.» Heinerika Eggemann Dummermuth

Rechnung genehmigt

Die Budget- und Rechnungskommission sprach von einer Punktlandung, der Stadtrat gab sich handzahn: Die Rechnung 2014 wurde genehmigt und kritisch gewürdigt.

Stadtpräsident Raphael Lanz markierte den Beginn des Dankesreigns, indem er bei seiner kurzen Einführung zur Diskussion um die Rechnung 2014 – sie schliesst erneut ausgeglichen (wir berichteten) – allen Stadtmitarbeiterinnen und -mitarbeitern dankte. Serge Lanz (FDP) führte das Dankeslied in seiner Funktion als Sprecher der Budget- und Rechnungskommission

wacker fort: «Finanzpolitisch ist das eine Punktlandung. Der Gemeinderat hat unsere Anliegen im Stadtrat ernst genommen, das ist sehr zu würdigen.» Doch nicht die Regierung habe ihre Hausaufgaben gemacht, auch die Stadtangestellten «haben jeden Fünfer zweimal umgedreht», erklärte Lanz.

Verschuldung wird steigen

Mit den Dankesreden zuhänden von Gemeinderat und Angestellten ging es flott weiter, wenn gleich die einzelnen Fraktionen durchaus auch kritische Töne anschlugen. So mahnte etwa Andrea de Meuron (Grüne), dass die

dauernden Einsparungen bei den Nettoinvestitionen – 2014 wurden 10 Millionen weniger ausgegeben als budgetiert – nicht unbedingt vertrauensfördernd wirkten. «Sie werden einfach die Rechnungen der kommenden Jahre zusätzlich belasten.» Und auch die Fraktion SVP/FDP monierte, dass angesichts der bevorstehenden Neuverschuldung bis ins Jahr 2018 «die überfällige Steuersenkung» wohl kaum realisierbar sei.

Nichtsdestotrotz herrschte auch in diesem Geschäft Einigkeit: Die Rechnung 2014 wurde einstimmig und ohne Detaildiskussionen genehmigt. *heh*

Fielmann: Lieber besser aussehen als viel bezahlen.

Fielmann zeigt Ihnen die ganze Welt der Brillenmode – zum garantiert günstigsten Preis. Denn er gibt Ihnen die Geld-zurück-Garantie. Sehen Sie ein bei Fielmann gekauftes Produkt nach 6 Wochen nach dem Kauf anderswo günstiger, nimmt Fielmann die Ware zurück und erstattet den Kaufpreis.*

Moderne Komplettblille
mit Einstrahlengläsern, 3 Jahre Garantie. **CHF 47.50**

Sonnenbrille in Ihrer Stärke
Metall oder Kunststoff, Einstrahlengläser, 3 Jahre Garantie. **CHF 57.50**

***Geld-zurück-Garantie**
Sehen Sie das gleiche Produkt innerhalb von 6 Wochen nach Kauf anderswo günstiger, nimmt Fielmann das Produkt zurück und erstattet den Kaufpreis. Bei: Fielmann.

Fielmann
www.fielmann.com

Brille: Fielmann. Internationale Brillenmode in Riesenauswahl zum garantiert günstigsten Preis. Mehr als 600x in Europa, 35x in der Schweiz. Auch in Ihrer Nähe: Thun, Bälliz 48, Telefon: 033/221 06 66. Mehr unter www.fielmann.com